



München, den 13.02.2023

Newsletter Nr. 26 – Rund um die Münchner Sicherheitskonferenz 2023

Liebe Freundinnen und Freunde des Friedens,

seit 2004 arbeiten wir darauf hin, dass bei der Münchner Sicherheitskonferenz (MSC) die **Sicherheitslogik** durch eine **Friedenslogik** abgelöst wird. Vom **17. bis 19. Februar 2023** steht uns nun eine Sicherheitskonferenz im Zeichen der **Kriegslogik** bevor. Offensichtlich muss alles erst noch viel schlimmer werden, bevor es dann vielleicht besser werden kann.

Ja, die Sicherheitskonferenz verändert sich – aber leider nicht (mehr) in die von uns gewünschte Richtung. Dies hängt mit der **sogenannten Zeitwende** zusammen, die in Wirklichkeit eine Rolle rückwärts in Zeiten moralischer Selbstgewissheit des Dreißigjährigen Kriegs ist. Während **H. Teltschik**, der Vor-Vorgänger des heutigen Konferenzleiters unter dem Motto „Frieden durch Dialog“ auch **Russland** und **Iran** zur Sicherheitskonferenz einlud, sind diesmal aus moralischen Gründen die Regierungen beider Länder unerwünscht. Was wir bei aller Kritik immer als Stärke der MSC gesehen haben – einen Dialog zu pflegen, der die Grenzen von NATO, EU und „Westen“ überschreitet – ist inzwischen kein Markenzeichen der MSC mehr. Unter Konferenzleiter **C. Heusgen** wird die MSC endgültig zur Kriegspropagandakonferenz, auf der sich nahestehende Nationen ihre Bündnisse gegen „die Bösen dieser Welt“ stärken und erweitern wollen. Einzige Ausnahme auf der großen Bühne dürfte der Auftritt des obersten Außenpolitikers **Chinas** Wang Yi sein, den ich folglich mit Spannung erwarte: Wird dabei gegenseitiges Verstehen-Wollen spürbar werden?

Zu dieser Entwicklung der Sicherheitskonferenz passt auch die **Ukraine-Umfrage** der MSC, veröffentlicht in ihrem Munich Security Report. Dort wird behauptet, die überwältigende Mehrheit der Ukrainer*innen sei dafür, auch nach einem russischen Einsatz einer taktischen Atomwaffe weiterzukämpfen. [Maria Feckl, Projektleitung Internationale Münchner Friedenskonferenz](#) bezweifelt die Unabhängigkeit der Untersuchung und meint abschließend: „*Auf Basis dieser zweifelhaften Methoden suggerieren die Meinungsforscher der Sicherheitskonferenz einen geschlossenen „Willen“ der ukrainischen Bevölkerung und stellen diesen „Willen“ über andere Faktoren in der Entscheidung über Waffenlieferungen.*“

Siehe auch: [Stellungnahme der Ärzt*innenorganisation ippnw zur Umfrage](#)

Im Folgenden habe ich Informationen zur Arbeit unseres Vereins und zu den **Veranstaltungen** am Konferenzwochenende zusammengestellt. Einiges findet **online** statt, so dass eine Beteiligung auch von außerhalb Münchens unkompliziert möglich ist:

- (1) **21. Internationale Münchner Friedenskonferenz (FR 17.02.23 und SO 19.02.23)**
- (2) **Friedensdemonstration anlässlich der Münchner Sicherheitskonferenz (SA 18.02.23)**
- (3) **Beten für den Frieden (FR 17.02.23 und SA 18.02.23)**
- (4) **Friedensgebet der Religionen (SO 19.02.23)**
- (5) **Grüne Sicherheitspolitik - Was kann Bayern beitragen? (FR 17.02.23)**
- (6) **Nachbetrachtung der Petra-Kelly-Stiftung (SO 19.02.23)**
- (7) **MSC-Konferenzbeobachtung unseres Vereins**
- (8) **Wir berichten live in den sozialen Medien**
- (9) **Kein Side-Event unseres Vereins für MSC-Teilnehmende**
- (10) **Dialog mit der Münchner Sicherheitskonferenz?**
- (11) **„Manifest für den Frieden“ – Waffenstillstand und Friedensverhandlungen**
- (12) **Unsere Projektzeitung: auch online, auch in Englisch**



(1) 21. Internationale Münchner Friedenskonferenz (FR 17.02.23 und SO 19.02.23)

Auch in diesem Jahr war unser Verein an der Vorbereitung der Friedenskonferenz – der inhaltlichen Alternativveranstaltung zur Münchner Sicherheitskonferenz – beteiligt.

Wir möchten besonders hinweisen auf die Veranstaltungen im Alten Rathaus **Die Zivilgesellschaft und die vermeintliche „Zeitenwende“** am FR 17.02.23, 19.00 Uhr und in der Hochschule für Philosophie München am SA 18.02.23, 19.00 Uhr: **Kriegsinteressen – Kriegsnarrative: Afghanistan, Ukraine** Beide Abendveranstaltungen dienen der Positionierung der Friedensbewegung in diesen grausamen Kriegszeiten.

[Genauere Infos und weitere Angebote im Rahmen der Friedenskonferenz hier](#)

(2) Friedensdemonstration anlässlich der Münchner Sicherheitskonferenz (SA 18.02.23)

Die Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e.V. wirbt wieder mit einem eigenen [Aufruf](#) für die Teilnahme an der Friedens- und Anti-Kriegs-Demonstration anlässlich der Sicherheitskonferenz. Wie in den letzten Jahren haben wir uns dem Demo-Aufruf des „Aktionsbündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz“ angeschlossen, auch wenn wir nicht alle Formulierungen und Forderungen teilen.

Wir meinen: Immer mehr westliche Waffenlieferungen werden das Töten und Sterben in der Ukraine nicht beenden. Der Krieg Russlands in der Ukraine muss aufhören. Deshalb treten wir ein für einen sofortigen Waffenstillstand und für Verhandlungen! Wir wollen und können uns nicht abfinden mit diesem Krieg. Europa muss Strategien entwickeln, um aus dem Krieg zurück in eine Friedensordnung zu finden.

Auftaktkundgebung: SA 18.02.23, 13.00 Uhr, Stachus. Anschließend parallel Demozug über Lenbachplatz / Odeonsplatz und Protest-Kette durch die Fußgängerzone. **Schlusskundgebung:** ca. 15.00 Uhr, Marienplatz.

[Hier unser Demoaufruf](#)

[Weitere Infos zur Demonstration hier](#)

(3) Beten für den Frieden (FR 18.02.22 und SA 19.02.22)

*„Wir beten für die Teilnehmenden der Münchner Sicherheitskonferenz, hochrangige Entscheidungsträger*innen und Meinungsführer*innen aus aller Welt, dass sie den Frieden durch Dialog fördern. Wir erbitten den Beistand Gottes für die Menschen, die in den Krisenherden dieser Welt unverschuldet großes Leid ertragen müssen. Segne uns, Gott, damit wir selbst den Frieden leben und zu echten Partner*innen für unsere Nächsten werden.“*

Die einzelnen Gebetszeiten werden von Orden, Hilfswerken, geistlichen Gemeinschaften, Kirchen der ACK München, Vereinen und Initiativen gestaltet.

Termin: FR 17.02.23 und SA 18.02.23, jeweils 10.00 - 11.00 und 13.00 – 18.00 Uhr

Ort: Bürgersaal Unterkirche, Neuhauserstraße 14, München

[Infos und weitere Angebote](#)

(4) Friedensgebet der Religionen (SO 19.02.23)

Das Friedensgebet der Religionen findet in diesem Jahr erst nach Abschluss der Sicherheitskonferenz am Sonntagabend statt: Juden, Christen, Muslime, Bahai und Buddhisten beten für den Frieden. Sicher eine stimmungsvolle Gelegenheit, um am Ende des Sicherheitskonferenz-Wochenendes zur Ruhe zu kommen.



Termin: SO 19.02.23, 18.00 Uhr

Ort: Nazarethkirche Haus der Religionen, Barbarossastraße 3, München-Bogenhausen (U-Bahn Station Böhmerwaldplatz) [Infos finden Sie hier](#)

(5) Grüne Sicherheitspolitik - Was kann Bayern beitragen? (FR 17.02.23)

Anne Franke, friedenspolitische Sprecherin der grünen Landtagsfraktion lädt ein zu Vortrag und Gespräch mit Jürgen Trittin und Jamila Schäfer aus dem Bundestag. An Redebedarf und Gesprächsstoff fehlt es zwischen Friedensbewegung und grüner Partei momentan sicher nicht.

Termin: FR 17.02.23, 15.00 Uhr – 17.00 Uhr

Ort: Bayerischer Landtag, Senatssaal [Anmeldung notwendig und hier möglich](#)

(6) Nachbetrachtung der Petra-Kelly-Stiftung (SO 19.02.23, 15.00 Uhr)

Bei der traditionellen Nachbetrachtung direkt nach Konferenzende wird nach bisherigem Stand leider niemand aus unserem Verein am Podium mitwirken können – dafür aber ein Vertreter der Münchner Sicherheitskonferenz.

Termin: SO 19.02.23, 15.00 Uhr – 16.30 Uhr

Ort: PresseClub, Marienplatz 22, München [Informationen zur Veranstaltung hier](#)

(7) MSC-Konferenzbeobachtung unseres Vereins

In den letzten beiden Jahren war für unseren Verein keine Vor-Ort-Beobachtung der MSC möglich. Für dieses Jahr haben wir in unserer Projektzeitung als Beobachter*innen Anja Ufermann, www.wandlungsimpulse.de und Ralf Becker, www.sicherheitneudenken.de angekündigt. Da Ralf Becker leider kurzfristig wegen einer Erkrankung absagen musste, wird nun Thomas Mohr, www.mohr-politik.de erneut die Sicherheitskonferenz besuchen. [Hier unsere Konferenzbeobachtungsberichte der vergangenen Jahre](#)

(8) Wir berichten live in den sozialen Medien

Unsere Konferenzbeobachter*innen berichten auf **Twitter** live von der **Sicherheitskonferenz**:

Anja Ufermann: @anja_uferman

Thomas Mohr: @DrThomasMohr

Und von den Veranstaltungen der **Zivilgesellschaft** berichtet auf **Twitter** unser Vereinsmitglied

Hubert Heindl: @FriedenMachen

Bitte beachten Sie auch die **Hashtags**: #MSKv #MSKverändern #antisiko #Sicherheitskonferenz

Unser Verein selbst ist ebenfalls seit Längerem auf [Facebook](#) und auf [Twitter](#) vertreten.

Schauen Sie doch mal vorbei bei uns!

(9) Kein Side-Event unseres Vereins für MSC-Teilnehmende

Unsere Projektgruppe hatte für die MSC 2023 ein Side-Event vorbereitet, das gelingende Praxis der Friedensarbeit aus dem Globalen Süden als Beispiel für eine andere Sicherheitsstrategie aufzeigen sollte. Leider wurde unser Angebot von der MSC abgelehnt. Bischof Lagho, Beauftragter der kenianischen



Bischofskonferenz für Interreligiösen Dialog und Gewaltprävention wird trotzdem zum Konferenzwochenende nach München kommen und an Veranstaltungen der Zivilgesellschaft teilnehmen.

Siehe auch: "Humanity First – Rethinking Security", Beitrag auf Seite 8 unserer [Projektzeitung](#)

(10) Dialog mit der Münchner Sicherheitskonferenz?

Im März letzten Jahres hatten wir die Möglichkeit, Botschafter Heusgen gleich bei einem seiner ersten München-Aufenthalte in seiner neuen Funktion als Leiter der Münchner Sicherheitskonferenz zu treffen. Im Oktober konnten wir unser 4. Munich Peace Meeting als Online-Zusammenkunft von rund 40 Vertreter/innen der Friedensbewegung, Friedenswissenschaft, Friedensarbeit mit dem Team der Münchner Sicherheitskonferenz organisieren. Über beide Termine wird in unserer [Projektzeitung](#) berichtet. Angedacht ist, im Lauf dieses Jahres eine öffentliche Veranstaltung mit Botschafter Heusgen zu planen.

Ob diese Kontakte etwas bewirken? Wir meinen: Eine Friedensbewegung, die nicht selbst zum Dialog bereit ist, wäre ein Widerspruch in sich selbst. Also machen wir weiter – als kleiner Beitrag zum Frieden.

(11) „Manifest für den Frieden“ – Waffenstillstand und Friedensverhandlungen

Ich bitte um Unterstützung für das [Manifest für den Frieden](#) von Alice Schwarzer und Sahra Wagenknecht. „Verhandeln heißt nicht kapitulieren. Verhandeln heißt, Kompromisse machen, auf beiden Seiten. Mit dem Ziel, weitere Hunderttausende Tote und Schlimmeres zu verhindern. Das meinen auch wir, meint auch die Hälfte der deutschen Bevölkerung. Es ist Zeit, uns zuzuhören!“ [Der Appell kann hier unterstützt werden](#)

Vorschläge für Waffenstillstand und Friedensverhandlungen siehe: [Ärzt*innenorganisation ippnw](#)

(12) Unsere Projektzeitung: auch online, auch in Englisch

In unserer aktuellen Projektzeitung berichten wir über die Arbeit unseres Vereins. Außerdem beleuchten wir diesmal aus verschiedenen Perspektiven den Krieg Russlands in der Ukraine und die Chancen für Frieden in Europa. Unsere Autor/innen sind: Ralf Becker, Andrea Behm, Hubert Heindl, Hounghbedji Gbeognin Mickael, Thomas Mohr, Alessia Neuner, Clemens Ronnefeldt, Erwin Schelbert, Mechthild Schreiber, Anja_Ufermann und Theodor Ziegler.

Die Projektzeitung Nr. 18 wird am Konferenzwochenende verteilt und ist auch online verfügbar: [Deutsche Version](#), [Englische Version](#)

Wir freuen uns, wenn Sie an einer der Veranstaltungen teilnehmen. An Rückmeldungen zu unserem Newsletter, unserer Projektzeitung und allgemein zu unserer Arbeit sind wir sehr interessiert.

Mit guten Wünschen

Thomas Mohr

Vorsitzender der Projektgruppe "Münchner Sicherheitskonferenz verändern" e.V.

www.mskveraendern.de

Die Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e. V. braucht die Unterstützung der interessierten Öffentlichkeit, also von Ihnen. Das kann durch ideelle und durch finanzielle Förderung geschehen: Ihre Spende an uns ist steuerlich absetzbar.

Spendenkonto: Projektgruppe MSK verändern e.V. IBAN: DE23 7015 0000 0000 4163 70 BIC: SSKMDEMXXX